



Unsere Position zum Tarifabschluss

Moderne Tarifpolitik trotz Krise

Ein Kommentar von Dr. Jochen Wilkens

Der ausgehandelte Tarifabschluss in der chemischen Industrie setzt positive Zeichen zur Bewältigung der Krise. Durch die Vermeidung linearer Entgelterhöhungen haben unsere Unternehmen den nötigen Spielraum zur Erholung erhalten. Wo es aufgrund der wirtschaftlichen Situation dringend geboten ist, können sie Mehrkosten in diesem Jahr dank der Flexibilisierung der Einmalzahlung sogar ganz vermeiden. Ein Verhandlungsergebnis also, das kaum Wünsche offen lässt. Denn gleichzeitig wird dort, wo die Einmalzahlung fließt und vielleicht noch um den krisenabhängigen „Bonus“ aufgestockt wird, Kaufkraft in den Markt gebracht. Abgerundet wird dieses positive Ergebnis durch den Bau der „Brücke in Beschäftigung“. Junge Menschen erhalten durch sie auch jetzt in schwierigen Zeiten die Chance, ins Berufsleben zu starten. Statt also das Ausbildungsengagement unserer Unternehmen, die seit langem dem Grundsatz Ausbildung geht vor Übernahme folgen, durch eine starre Pflicht zur Weiterbeschäftigung ihrer Nachwuchskräfte zu zerstören, haben wir damit ein deutliches Signal zur Nachwuchssicherung gegeben. Genau solche Instrumente zeichnen eine moderne und innovative Tarifpolitik aus, wie sie die Sozialpartner in der chemischen Industrie bereits seit Jahren betreiben. Auch jetzt in der Krise haben sie diesen Kurs beibehalten. Das ist vorbildlich.

Der Autor ist Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes ChemieNord und Geschäftsführer des VCI Nord

Hamburg/Hannover, 5. Mai 2010